



GRÜNE-Initiative zu Provenienzforschung

---

# **NS-RAUBGUT AN SÄCHSISCHEN BIBLIOTHEKEN**

---

Hintergrundpapier, Mai 2019

Dr. Claudia Maicher, kulturpolitische Sprecherin der Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag



Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden Verfolgte des Nazi-Regimes enteignet. Nicht nur Kunstwerke, auch Bücher und andere Druckerzeugnisse aus privatem Besitz gelangten auf verschiedenen Wegen in öffentliche Einrichtungen in Sachsen. Während im Bereich der Kunstwerke das Provenienzforschungsprojekt „Daphne“ an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zur Forschung und Restitution eingerichtet wurde, gab es das im Bereich der Bücher-Forschung lediglich an der SLUB (Dresden) und UBL (Leipzig) sowie an der Stadtbibliothek Bautzen. Der Forschungsbedarf an den 43 wissenschaftlichen und über 450 öffentlichen Bibliotheken wird von der Provenienzforschung als sehr hoch eingeschätzt.

### Wiedergutmachungspolitik

Nach Kriegsende wurden in der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Wiedergutmachungspolitik Rückgaben und Entschädigungen vollzogen. Um eine grundlegende Herangehensweise zu NS-Raubgut in öffentlichem Besitz zu finden, verpflichtete sich Deutschland in der „Washingtoner Erklärung“ gemeinsam mit den 43 teilnehmenden Staaten zur Suche nach NS-Raubgut, der eine Einigung auf eine faire und gerechte Lösung mit den Erbinnen und Erben folgen soll.

In der 1999 verfassten „Gemeinsamen Erklärung“ verpflichteten sich Bundesregierung, Länder und kommunale Spitzenverbände die Suche nach verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern in allen öffentlichen Einrichtungen voranzutreiben, Erbinnen und Erben ausfindig zu machen und Wiedergutmachung anzustreben.

Im Zuge dieser Erklärung wurde festgestellt, dass Wiedergutmachungsbestrebungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR noch unzureichend waren. Es wurden auf Bundesebene Fördergelder zur Provenienzforschung bereitgestellt. Recherche und Veröffentlichung betreut die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK) mit Sitz in Magdeburg.

### Aktuelle Situation

Im Bereich Bücher und andere Druckerzeugnisse wurden bisher laut Staatsregierung an der SLUB ca. 1745 Raubgut-Objekte ermittelt und dokumentiert. Aus diesem Bestand konnten 8 Restitutionsverfahren in unterschiedlichem Umfang vorgenommen werden. An der Universitätsbibliothek Leipzig (UBL) geht die Staatsregierung von 5000 Verdachtsfällen aus, die in einer Ausstellung 2011/2012 veröffentlicht sowie dokumentiert wurden. Dort konnte die Restitution an bisher 12 Erbberechtigte vorgenommen werden.

In Sachsen gibt es 450 öffentliche und 43 wissenschaftliche Bibliotheken. Sie werden durch die Gemeinden, Kulturräume und den Freistaat Sachsen finanziert. Die kontinuierliche fachliche Unterstützung erfolgt durch die vom Freistaat getragene Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz.

Zum Altbestand in öffentlichen Bibliotheken wurde bisher nur an der Stadtbibliothek Bautzen geforscht. Dort konnte Dr. Robert Langer 665 Bücher als NS-Raubgut identifizieren und die Erbinnen und Erben aus der Familie Tietz (Hertie Gründer) ausfindig machen. Eine abschließende juristische Regelung zwischen der Stadt Bautzen und der Erbin, die mit einer Überlassung einverstanden ist, gibt es bisher nicht.

Die Stiftung DZK fördert einzelne Projekte mit jährlich zu beantragenden Mitteln bis max. 36 Monate, was nach Angabe von Forschenden bei der Komplexität der Aufgabe und bei umfangreichen Beständen nicht reicht. Weiterhin fördert das DZK nur die Forschung an sich, nicht aber die größtenteils aufwändige Suche nach Erb\*innen.

#### GRÜNE Initiative

Die Aufarbeitung zum Thema nationalsozialistisches Raubgut sowie die Wiedergutmachung müssen in Sachsen konsequent voran gebracht werden. Die Kommunen benötigen Unterstützung, um diese Forschung zu ermöglichen und außerdem juristische Beratung bis zum Abschluss aller Anspruchsklärungen.

#### Die GRÜNE-Fraktion schlägt vor:

1. ein sächsisches Forschungsprogramm zum Thema, unabhängig von der Förderung durch das DZK, die max. 3 Jahre beträgt
2. die Einrichtung einer Koordinationsstelle, die die Forschung in Sachsen koordiniert, die Ergebnisse zusammenführt und Öffentlichkeitsarbeit betreibt
3. juristische Unterstützung der Kommunen bei Fragen der Erbensuche, Erbfolgeermittlung und Erstellung der Verträge

# KONTAKT

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Dr. Claudia Maicher**  
Kulturpolitische Sprecherin  
E-Mail: [claudia.maicher@slt.sachsen.de](mailto:claudia.maicher@slt.sachsen.de)

**GRÜNE-Pressestelle**  
Telefon: 0351 / 493 4814  
E-Mail: [gruene-presse@slt.sachsen.de](mailto:gruene-presse@slt.sachsen.de)



[www.gruene-fraktion-sachsen.de](http://www.gruene-fraktion-sachsen.de)  
GrueneFraktionSachsen   
GrueneFraktionSachsen   
SaxGruen 

Bildnachweis  
Foto Dr. Claudia Maicher: Dirk Hanus